



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Nidwaldner Regierungsrat tritt Komitee „JA zum Gripen“ bei

Die Regierung des Kantons Nidwalden sichert dem Pro-Komitee „JA zum Gripen“ ihre politische Unterstützung zu. Die Schaffung eines entsprechenden Fonds zur Kampfflugzeug-Beschaffung ist nötig, damit die Schweizer Luftwaffe weiterhin die Überwachung, Sicherung und Verteidigung des Luftraums wahrnehmen kann.

Das Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen regelt die Finanzierung von 22 modernen Gripen-Kampfflugzeugen als Ersatz für die 54 veralteten F-5-Tiger-Flugzeuge.

Die Nidwaldner Stimmberechtigten haben in den vergangenen Jahren mehrere eidgenössische Abstimmungen betreffend die Stellung der Armee im Sinne der Empfehlungen von Bundesrat und Bundesparlament unterstützt. Auch im aktuellen Fall unterstützt die Kantonsregierung aus grundsätzlichen Überlegungen heraus die Vorlage, die am 18. Mai 2014 zur Abstimmung kommt. Der Nidwaldner Regierungsrat ist überzeugt, dass die Beschaffung von neuen und leistungsfähigen Kampfflugzeugen des Typs Gripen E notwendig ist, damit die Armee ihren umfassenden Auftrag wahrnehmen kann. Dazu gehört auch, dass die Luftwaffe den Luftraum weiterhin schützen und verteidigen kann.

Finanziert werden soll diese Ausgabe über das Gripen-Fonds-Gesetz. Dieses sieht vor, dass die Armee aus ihrem jährlichen Gesamtbudget – aktuell 4,7, ab 2016 fünf Milliarden Franken – von 2014 bis 2024 pro Jahr durchschnittlich knapp 300 Millionen Franken in einen Fonds einzahlt. Im Weiteren ist dieses Vorhaben allenfalls auch relevant im Hinblick auf Kompensationsgeschäfte, für welche die Pilatus-Flugzeugwerke AG in Verhandlungen stehen.

Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden hat - gestützt auf die dargelegten Argumente - beschlossen, dem Komitee „JA zum Gripen“ *in corpore* beizutreten.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Res Schmid, Telefon 041 618 74 01, erreichbar am 16. April 2014
zwischen 10.30 bis 11.30 Uhr.

Stans, 15. April 2014